



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Research Academy Leipzig



ERGEBNISBERICHT

Umfrage „Gute Betreuung in der Promotion“

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung

2. Fragen

1.	Geschlecht	S. 4
2.	Stand der Promotion	S. 4
3.	Fakultät	S. 5
4.	Format der Promotion	S. 5
5.	Finanzierungsart	S. 7
6.	Regelung zentraler Aspekte	S. 8
7.	Betreuungsvereinbarung	S. 8 - 9
8.	Besprechungen	S. 10
9.	Unabhängigkeit	S. 11
10.	Konfliktfall	S. 11
11.	Betreuungspersonen	S. 12
12.	Zeit	S. 13 - 14
13.	Austausch	S. 15

3. Zusammenhänge

1.	Format der Promotion und Abschluss einer Betreuungsvereinbarung	S. 16
2.	Format der Promotion und Häufigkeit der Besprechungen	S. 16
3.	Format der Promotion und Finanzierungsart	S. 17
4.	Format der Promotion und weitere Betreuungsperson	S. 17
5.	Abschluss einer Betreuungsvereinbarung und schriftliche Regelung zentraler Aspekte	S. 18
6.	Stand der Promotion und Abschluss einer Betreuungsvereinbarung	S. 18
7.	Stand der Promotion und Finanzierung	S. 19
8.	Stand der Promotion und Zeit	S. 20
9.	Geschlecht und schriftliche Regelung zentraler Aspekte	S. 20

1. Einführung zur Kurzumfrage zur Betreuungssituation während der Promotion

Qualität und Umfang der Betreuung beeinflussen maßgeblich den Erfolg einer Promotion. Die Research Academy Leipzig ist die zentrale Einrichtung der Universität für Promovierende und Promovierte und setzt sich u.a. für Qualitätssicherung in der Promotion ein. Unter dem Motto „Gute Betreuung in der Promotion“ möchten wir das Schwerpunktthema dieses Jahres mit Workshops, Qualifizierungsangeboten, einer Handreichung und Diskussionsveranstaltungen weiter voranbringen und dafür werben, dass Maßnahmen zur Sicherung einer guten Betreuung an der gesamten Universität zum Standard werden.

Auftakt zum Themenjahr bildete eine Umfrage unter den Promovierenden der Universität zur Situation der Betreuung. Die Meinung der Promovierenden war u.a. zu folgenden Aspekten gefragt:

- Wie wird promoviert - strukturiert/individuell?
- Wie sieht die Finanzierung während der Promotionsphase aus?
- Wurde eine Betreuungsvereinbarung abgeschlossen? Welche Inhalte wurden dabei berücksichtigt?

Die Ergebnisse der Umfrage sind für uns eine wichtige Basis - denn nur, wenn wir Bedarfe und Einschätzungen an eine (gute) Betreuung kennen, können wir uns für Veränderungen einsetzen.

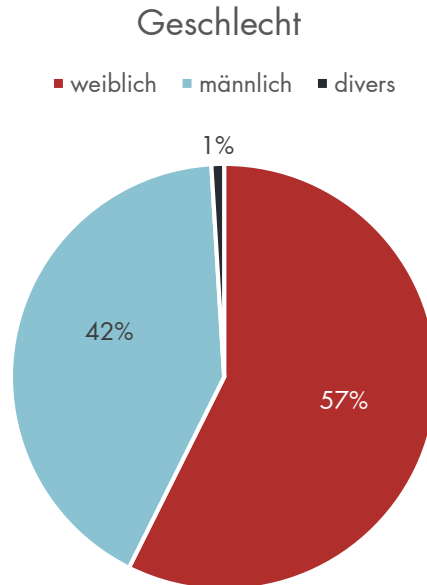
Methodik:

- Online Befragung via So Sci-Survey
- Zeitraum: 16.03.2020-21.04.2020 (5 Wochen) und 21.05.2020-28.06.2020 (5 Wochen)
- N=319 gültige Antworten (erster Durchlauf: 37 TN; zweiter Durchlauf: 282 TN)
- Grundgesamtheit: Promovierende der Universität Leipzig
- Aufruf zur Teilnahme über die Graduiertenzentren und Medienkanäle der Research Academy Leipzig (Webseite, Newsletter, Facebook); PromovierendenRat, Fakultäten und die Mittelbauinitiative der Universität Leipzig
- Auswertung erfolgte mittels SPSS
- Alle Prozentwerte beziehen sich auf die gültigen abgegebenen Antworten zur jeweiligen Frage und wurden für die Grafiken zu ganzen Zahlen gerundet

2. Fragen

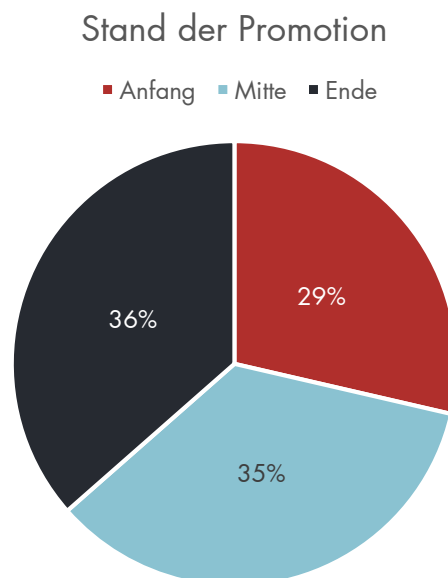
1. 1. Geschlecht

179 (57,3%) der Teilnehmenden waren weiblich, 130 (41,7%) männlich. 3 (1,0%) Teilnehmende wählten die Option „divers“, 7 wollten ihr Geschlecht nicht angeben.



2. Stand der Promotion

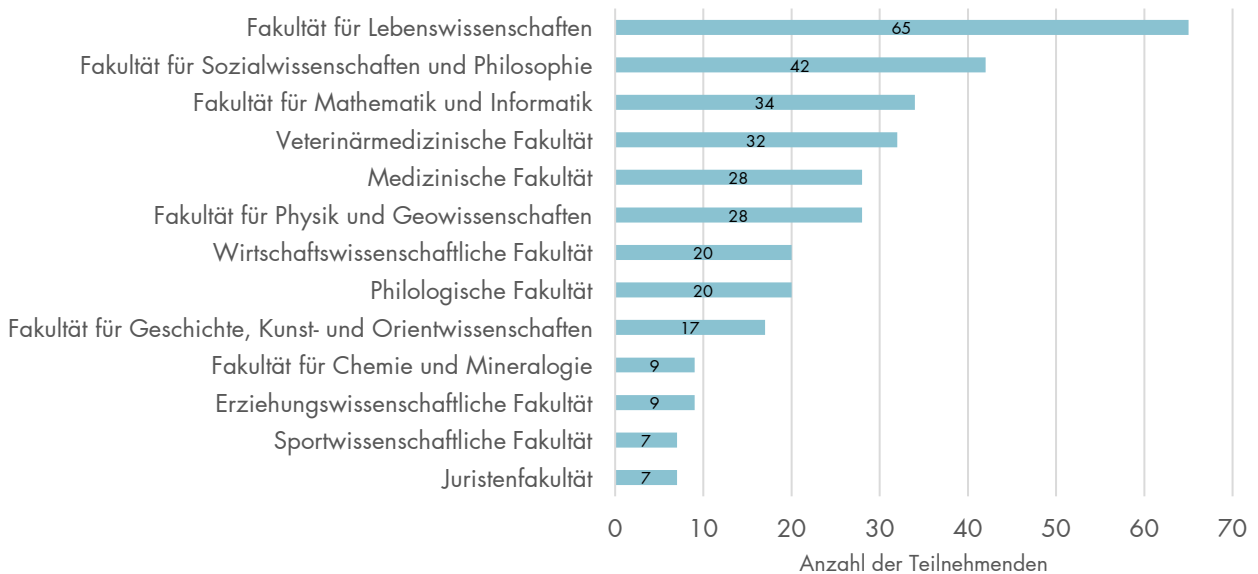
Hier gaben 116 (36,5%) der Teilnehmenden an, sich am Ende ihrer Promotionsphase zu befinden und ähnlich viele, nämlich 111 (34,9%), in der Mitte. 91 (28,6%) Teilnehmende stehen noch am Anfang ihrer Promotion. In einem Fall wurde die Frage nicht beantwortet.



3. Fakultät

Die größte Gruppe der Umfrageteilnehmenden (20,4% | 65 TN) promoviert an der Fakultät für Lebenswissenschaften. Mindestens 10% kamen jeweils von den Fakultäten für Sozialwissenschaften und Philosophie (13,2% | 42 TN), Mathematik und Informatik (10,7% | 34 TN) sowie der Veterinärmedizinischen Fakultät (10,0% | 32 TN). Die übrigen Fakultäten sind mit jeweils weniger als 10 Prozentpunkten vertreten, was weniger als 30 Teilnehmenden entspricht (Erziehungswissenschaftliche Fakultät 2,8% | 9 TN, Fakultät für Chemie und Mineralogie 2,8% | 9 TN, Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften 5,3% | 17 TN, Fakultät für Physik und Geowissenschaften 8,8% | 28 TN, Juristenfakultät 2,2% | 7 TN, Medizinische Fakultät 8,8% | 28 TN, Philologische Fakultät 6,3% | 20 TN, Sportwissenschaftliche Fakultät 2,2% | 7 TN, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät 6,3% | 20 TN). Keine*r der Teilnehmende gab an, an der Theologischen Fakultät zu promovieren, in einem Fall wurde die Frage nicht beantwortet.

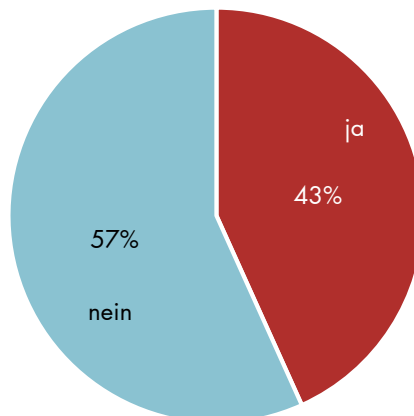
An welcher Fakultät promovieren Sie?



4. Format der Promotion

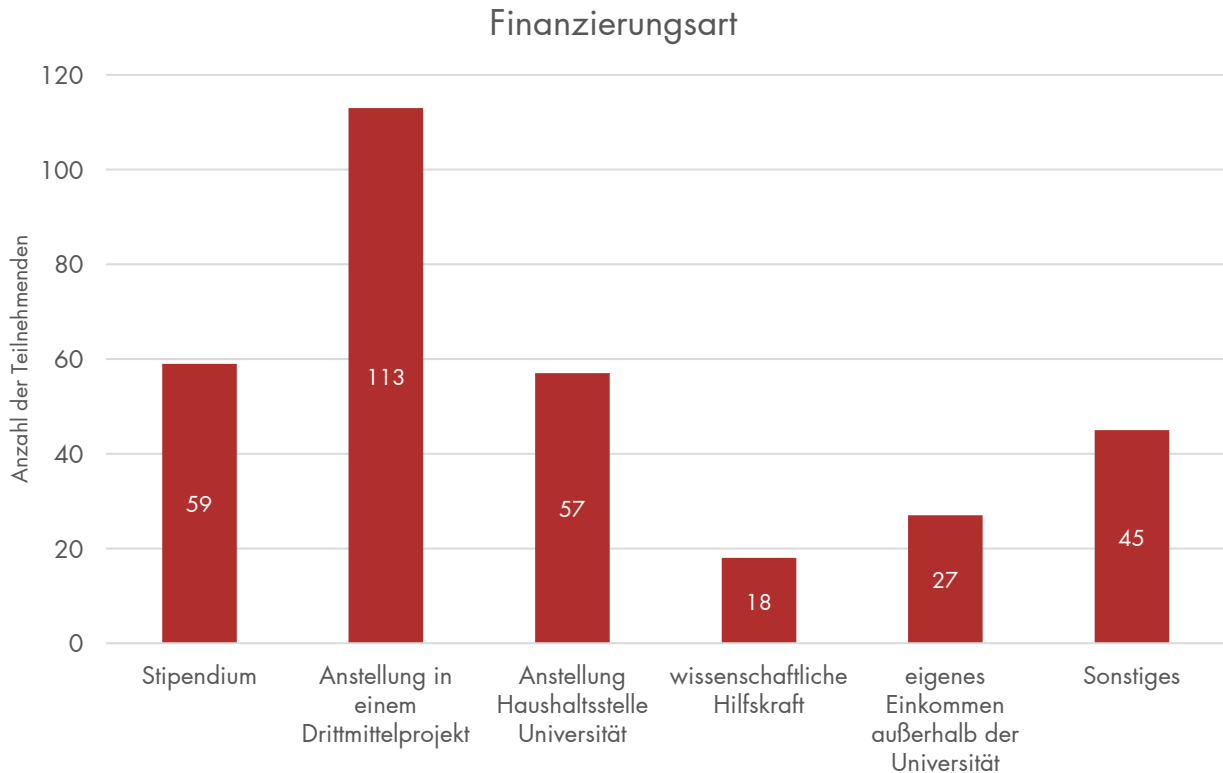
138 (43,3%) gaben an, strukturiert zu promovieren, 181 (56,7%) der Teilnehmenden dagegen promovieren individuell.

Promovieren Sie in einem strukturierten Programm?



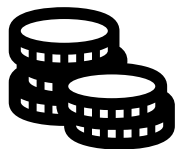
5. Finanzierungsart

Am häufigsten finanzieren die Teilnehmenden ihre Promotion über eine Anstellung in einem Drittmittelprojekt (35,4% | 113 TN), gefolgt von den Finanzierungsarten Stipendium (18,5% | 59 TN) und einer Anstellung über eine Haushaltsstelle der Universität (17,9% | 57 TN). 14,1% (45 TN) wählten die Option „Sonstiges“ und spezifizierten diese Angabe über die Freitextantworten (Angaben siehe S. 7). 8,5% (27 TN) gaben an ein eigenes Einkommen außerhalb der Universität zu beziehen bzw. 5,6% (18 TN), als wissenschaftliche Hilfskraft angestellt zu sein.



Haben Sie eine mindestens dreijährige, durchgängige Finanzierung?

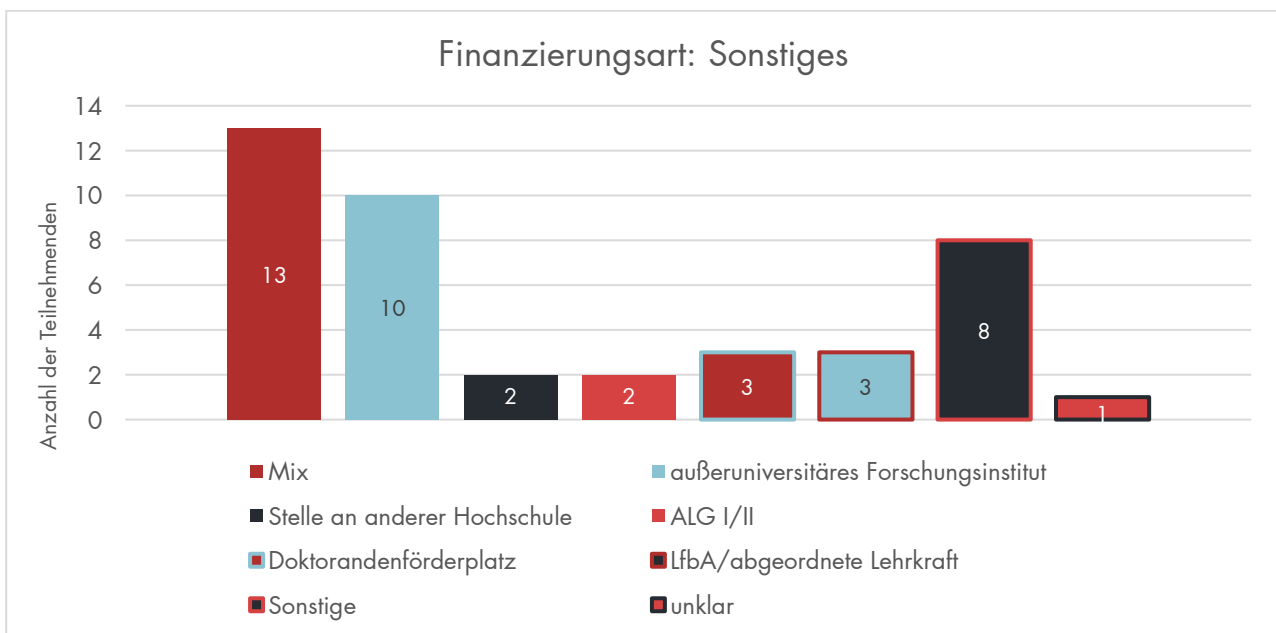
235 (73,9%) der Teilnehmenden haben eine mindestens dreijährige, durchgängige Finanzierung ihrer Promotion, 83 (26,1%) gaben an, dies nicht zu haben. Die Frage wurde in einem Fall nicht beantwortet.



74 % Prozent der Teilnehmenden haben eine mindestens dreijährige, durchgängige Finanzierung

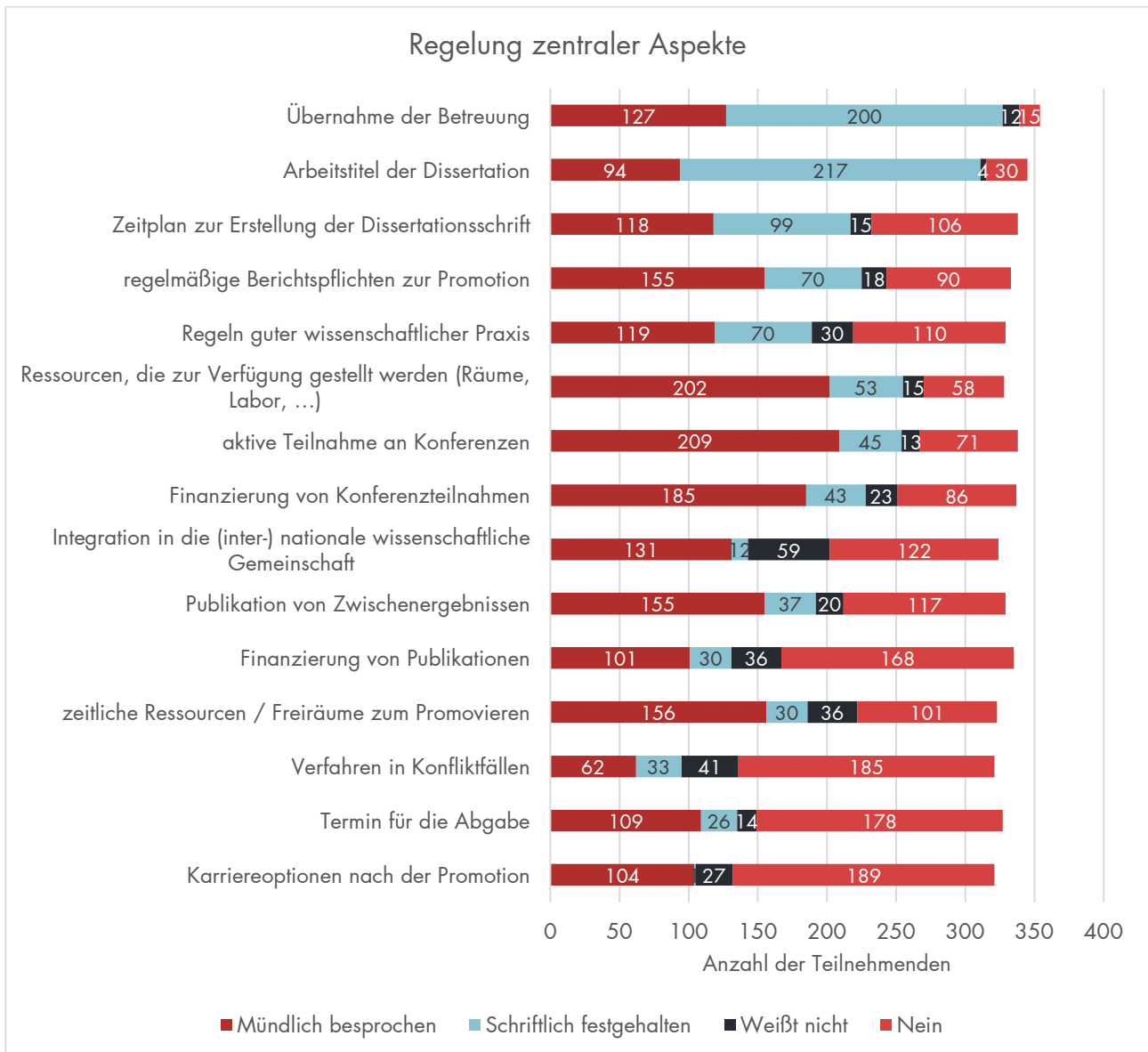
Finanzierung: Sonstiges

Von den 45 Teilnehmenden, die bei der Frage nach der Finanzierung ihrer Promotionszeit „Sonstiges“ angaben, beschrieben 28,9% (13 TN) eine Mischform der oben einzeln auswählbaren Optionen. 22,2% (10 TN) gaben an, an einem außeruniversitären Forschungsinstitut angestellt zu sein, jeweils 6,7% (3 TN) arbeiten als Lehrkraft für besondere Aufgaben (LfbA) bzw. abgeordnete Lehrkraft oder finanzieren sich über einen Doktorandenförderplatz. Je 4,4% (2 TN) haben eine Stelle an einer anderen Universität bzw. Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) bzw. beziehen ALG I oder II. Bei einem der Promovierenden ist die Finanzierung noch unklar (2,2%). Die übrigen Antworten verteilen sich auf 17,8% (8 TN) der Teilnehmenden, die keiner dieser Kategorien zugeordnet werden konnten sowie zweien, die die Frage nicht beantworteten und einmal „keine Angabe“.



6. Regelung zentraler Aspekte

Hier wurden die Promovierenden gebeten anzugeben, ob sie die folgenden zentralen Aspekte mit ihrem/ihrer Erstbetreuer*in schriftlich geregelt und/oder mündlich besprochen haben. Die abgefragten Indikatoren orientierten sich an der National Academics Panel Study ([Nacaps](#)). Auf eine Angabe der Prozente wird hier verzichtet, da eine Mehrfachauswahl (z.B. mündlich und schriftlich) möglich war. Zudem wurden einige Teilfragen nicht von allen Teilnehmenden beantwortet.



7. Betreuungsvereinbarung

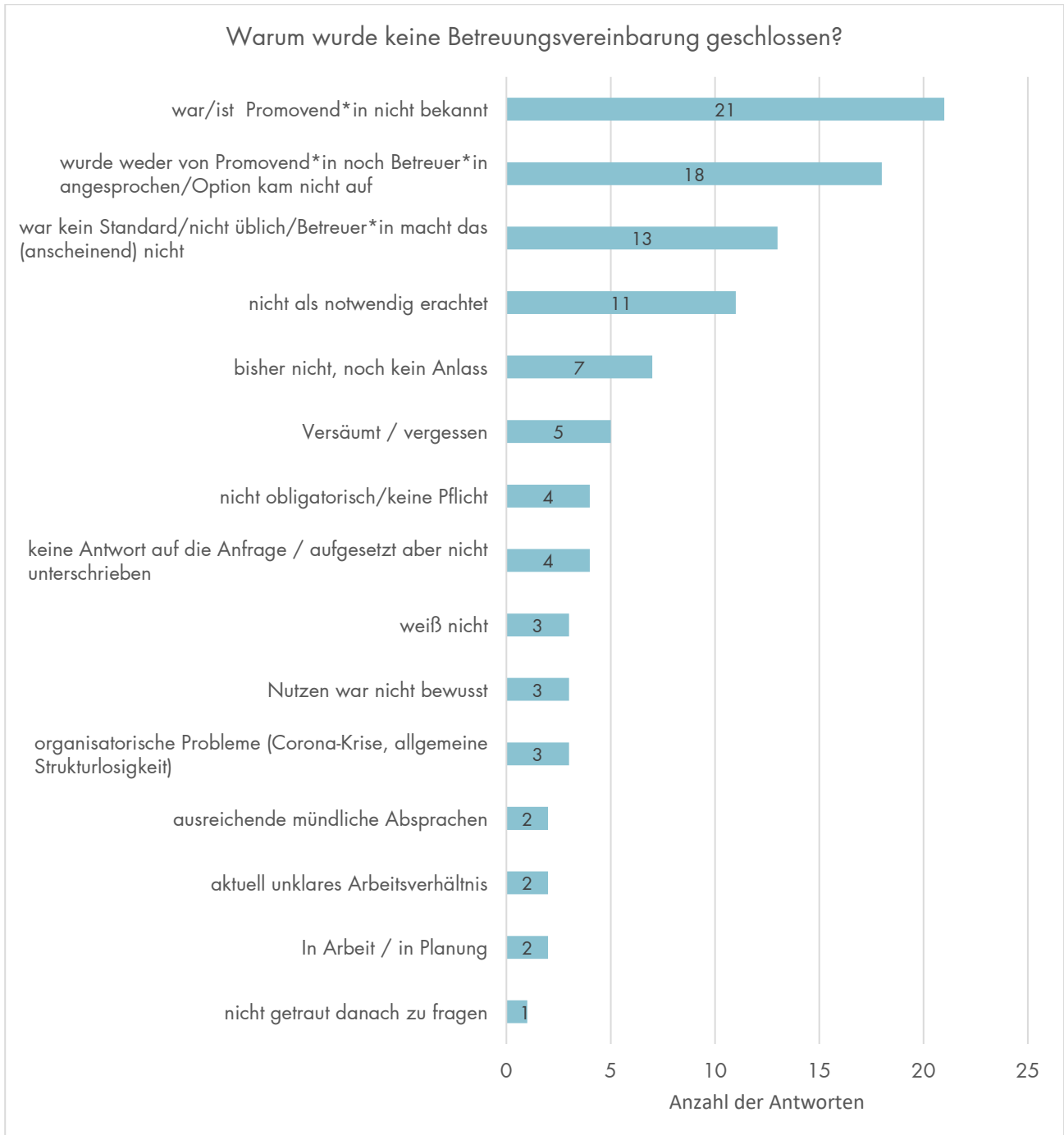
208 (65,2%) der befragten Promovierenden gaben an, eine Betreuungsvereinbarung mit Ihrem*Ihrer Erstbetreuer*in abgeschlossen zu haben, 111 (34,8%) haben keine solche Vereinbarung abgeschlossen.



65 % der Befragten haben eine Betreuungsvereinbarung abgeschlossen

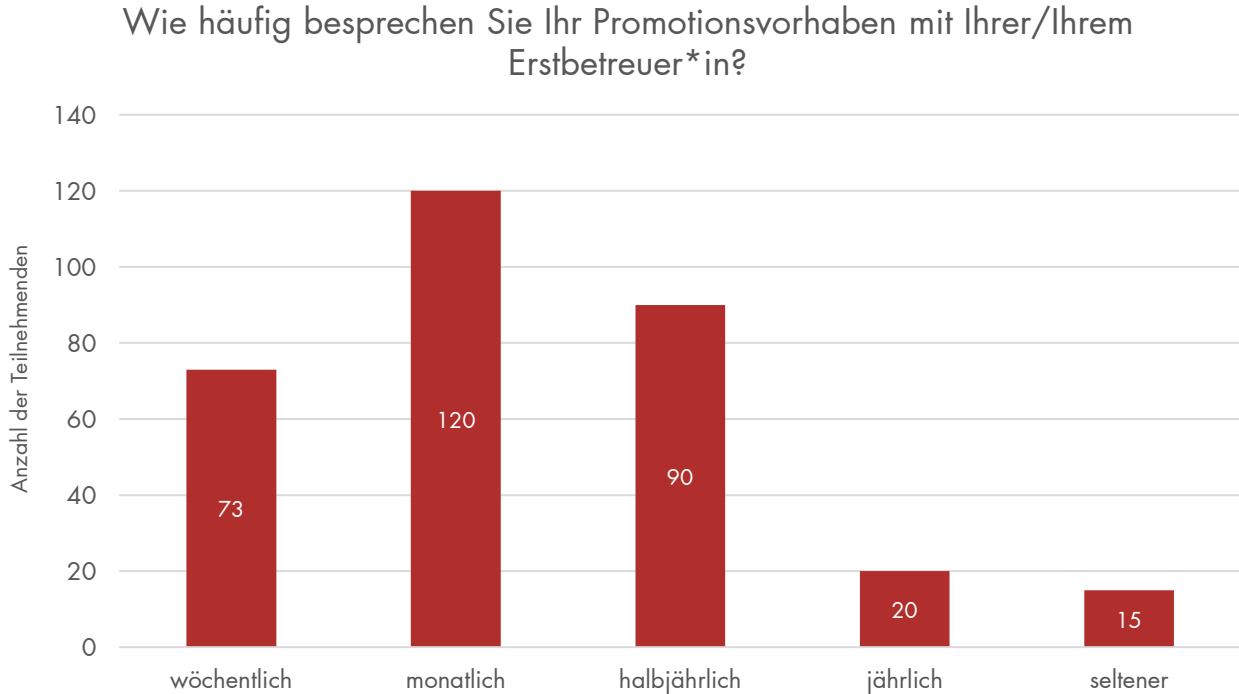
Wenn nein, warum wurde keine Betreuungsvereinbarung geschlossen?

Die 111 Teilnehmenden, die die vorangegangene Frage mit Nein beantwortet haben, sollten in einem Feld mit freier Texteingabe erläutern, warum keine Betreuungsvereinbarung geschlossen wurde. Auf eine Angabe der Prozente wird hier verzichtet, da einige Antworten mehrere Aspekte beinhalteten. Eine Person gab n/a an. 19 haben auf diese Teilfrage keine Antwort gegeben.



8. Wie oft besprechen Sie mit Ihrer/Ihrem Erstbetreuer*in Ihr Promotionsvorhaben?

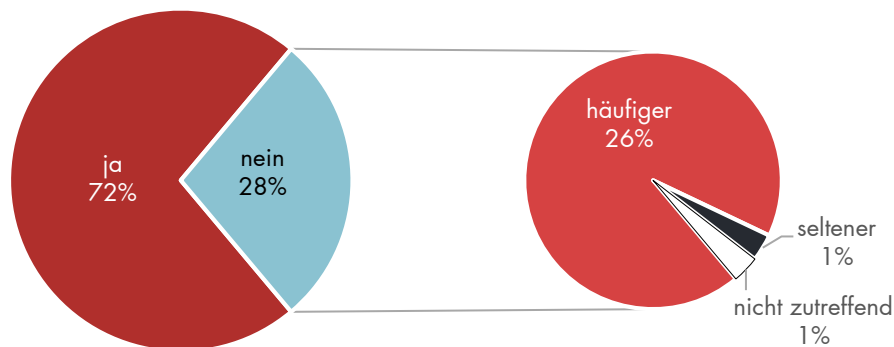
22,9% (73 TN) gaben an, sich wöchentlich mit ihrer*ihrem Erstbetreuer*in zu besprechen, 28,2% (90 TN) tun dies einmal im Semester, während 37,6% (120 TN) sich einmal im Monat zu einer Besprechung zusammenfinden. 6,3% (20 TN) gaben an, sich einmal im Jahr zu treffen, 4,7% (15 TN) noch seltener. Die Frage wurde in einem Fall nicht beantwortet.



Entspricht dieser Rhythmus Ihren Erwartungen? Wenn nein, möchten Sie sich lieber häufiger | seltener treffen?

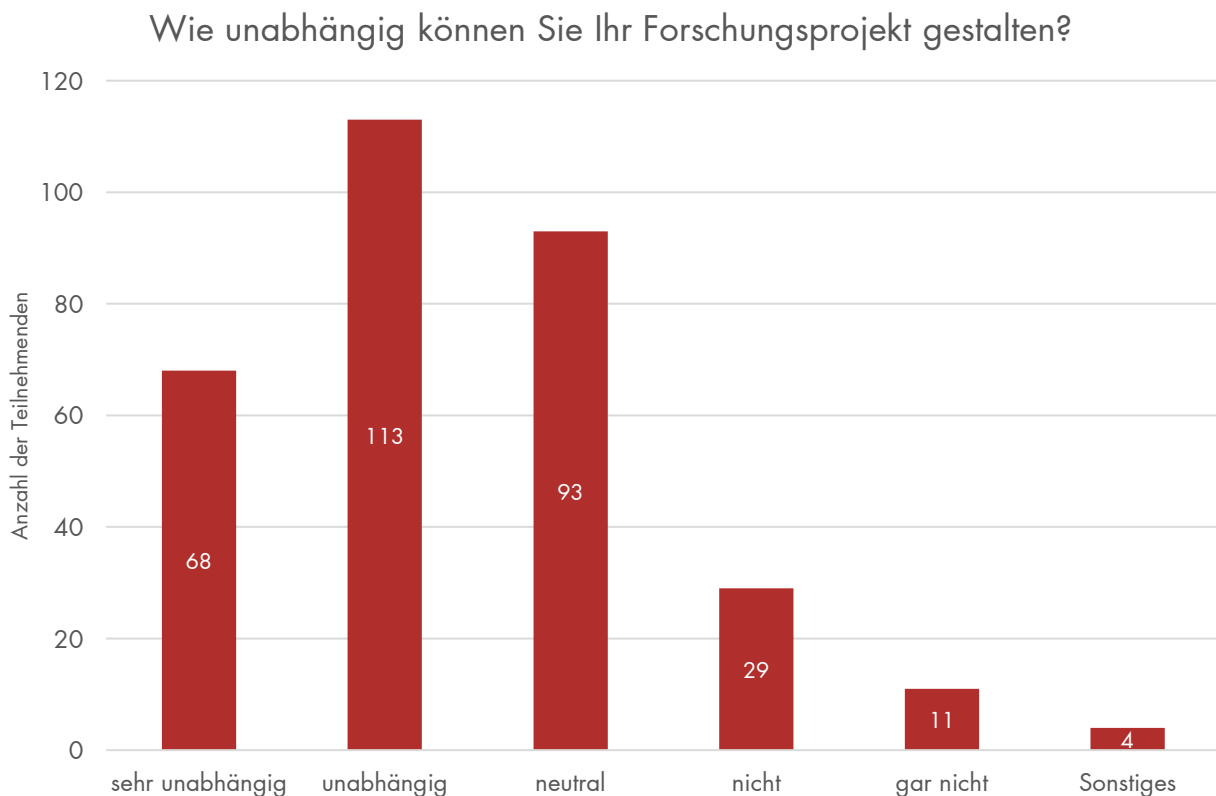
Für 72,2% (229) der Teilnehmenden entspricht dieser Rhythmus den eigenen Erwartungen. Dagegen sind 27,8% (88 TN) mit der Häufigkeit der Besprechungen unzufrieden. Die Frage wurde in zwei Fällen nicht beantwortet. 93,2% (82) der insgesamt 88 Teilnehmenden, die zuvor angaben, mit dem Rhythmus der Besprechungen des Promotionsvorhabens mit ihrer*ihrem Erstbetreuer*in nicht zufrieden zu sein, gaben an, sich lieber häufiger treffen zu wollen. Jeweils 3 Promovierende antworteten mit „seltener“ oder „nicht zutreffend“ (je 3,4%).

Entspricht dieser Rhythmus Ihren Erwartungen? Wenn nein, möchten Sie sich lieber häufiger | seltener treffen?



9. Ihr*e Betreuer*in hat häufig mehrere Rollen, durch die sich wiederum verschiedene Abhängigkeiten ergeben können: Neben der Betreuungsrolle ist sie/er Arbeitgeber*in (PI des Projektes) und Gutachter*in. Wie unabhängig können Sie Ihr Forschungsprojekt gestalten?

56,7% (68 TN sehr unabhängig | 113 TN unabhängig) der Teilnehmenden gaben an, ihre Forschung unabhängig oder sehr unabhängig betreiben zu können, 12,5% (29 TN nicht | 11 TN gar nicht) können dies laut eigener Aussage nicht oder gar nicht. 29,2% (93 TN) wählten „neutral“, 4 (1,3%) Teilnehmende die Option „Sonstiges“. In einem Fall wurde die Frage nicht beantwortet.



10. Wissen Sie, an wen Sie sich im Fall eines Konflikts mit Ihrer/Ihrem Erstbetreuer*in wenden können?

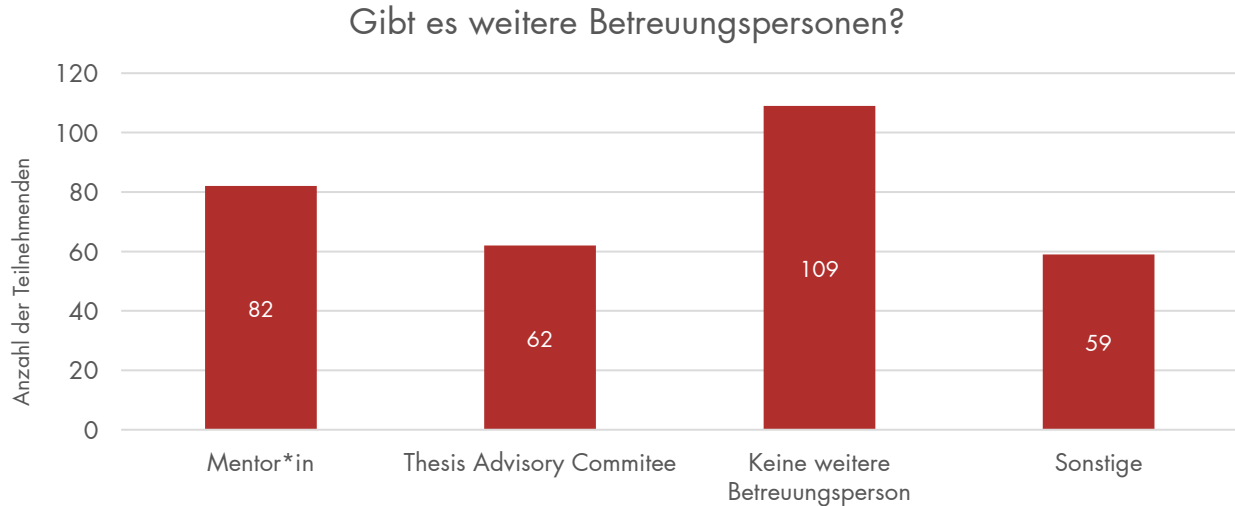
157 (49,2%) der Befragten gaben an zu wissen, an wen sie sich im Falle eines Konfliktes mit ihrem*ihrem Erstbetreuer*in wenden können, 162 (50,8%) wissen dies nicht.



49 % der Befragten gaben an zu wissen, an wen sie sich im Falle eines Konfliktes mit ihrem*ihrem Erstbetreuer*in wenden können

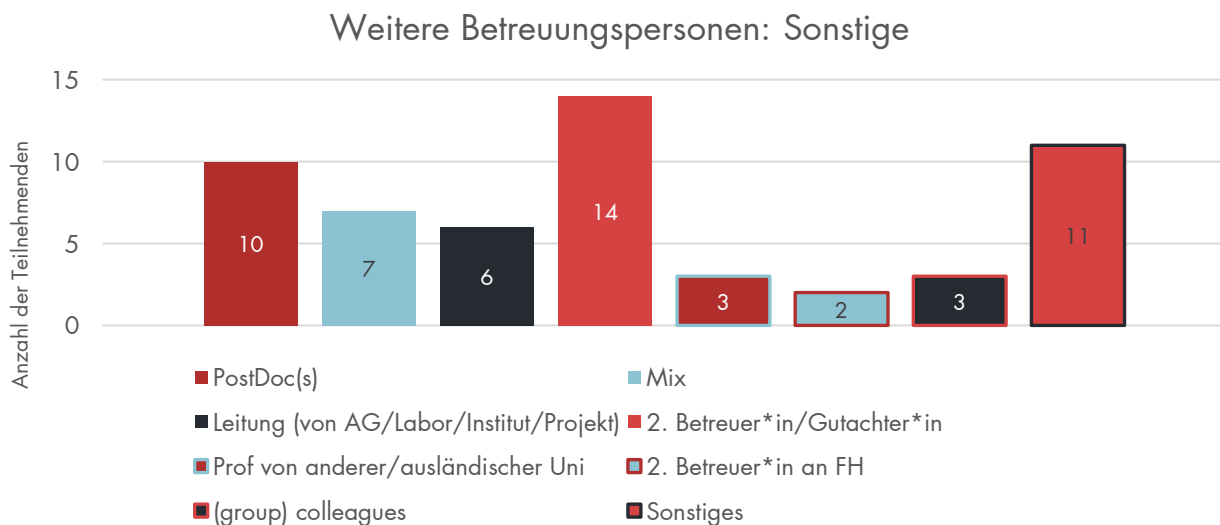
11. Gibt es weitere Betreuungspersonen?

34,9% (109 TN) der Befragten gaben an, keine weitere Betreuungsperson zu haben, 26,3% (82 TN) werden zusätzlich von einem*einer Mentor*in betreut und 19,4% (62 TN) von einem Thesis Advisory Committee¹. Die Freitextantworten der 19,9%, (59 TN) die die Option „Sonstige“ wählten, sind im Folgenden angegeben. Die Frage wurde in sieben Fällen nicht beantwortet.



Betreuungspersonen: Sonstige

Von den 59 Teilnehmenden, die bei der Frage nach einer weiteren Betreuungsperson „Sonstiges“ angaben, beschrieben 12,5% (7 TN) eine Mischform der oben einzeln auswählbaren Optionen, 25,0% (14 TN) gaben „2. Betreuer*in“ bzw. „2. Gutachter*in“ an, 17,9% (10 TN) werden von einem oder mehreren Postdoc(s) betreut. Von 10,7% (6 TN) ist die Leitung des Labors/Instituts/Projekts/AG die weitere Betreuungsperson, jeweils 5,4% (3 TN) werden von einem*einer Professor*in einer anderen Universität beziehungsweise Arbeitskolleg*innen betreut und 3,6% (2 TN) haben ihre zweite Betreuungsperson an einer HAW. Die übrigen Antworten verteilen sich auf 19,6% (11 TN) Teilnehmende, die keiner Kategorie zugeordnet werden konnten sowie 3, die die Frage nicht beantworteten.



¹ Ein Thesis Advisory Committee (TAC) ist ein Betreuungsgremium und besteht in der Regel aus dem/der Erstbetreuer*in, einem/einer Zweitbetreuer*in (ggf. extern) und einem Postdoc.

12. Haben Sie ausreichend Zeit für Ihre Dissertation?

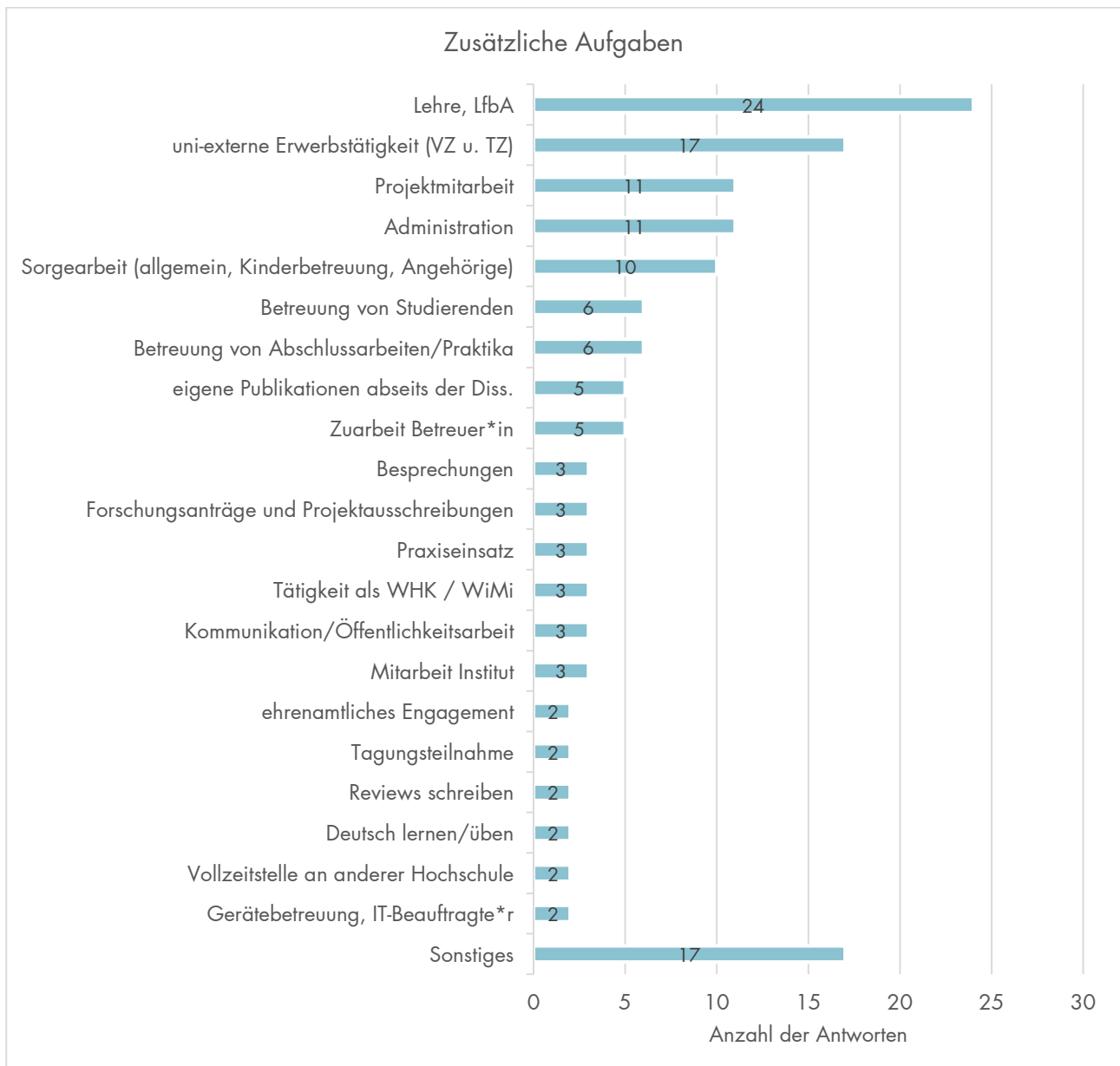
226 (71,1%) Promovierende gaben an, über ausreichend Zeit für ihre Dissertation zu verfügen, 92 (28,9%) verneinten dies. Die Frage wurde in einem Fall nicht beantwortet.



71 % der Befragten gaben an, ausreichend Zeit für ihre Dissertation zu haben

Wenn nein, welche zusätzlichen Aufgaben werden verantwortet?

Auf die Frage nach zusätzlichen Aufgaben neben der Dissertation gaben von den 92 Teilnehmenden, die bei der Frage nach ausreichend Zeit für die Dissertation „Nein“ angaben, mit 24 Antworten am Häufigsten den Bereich „Lehre“ an, gefolgt von externer Erwerbsarbeit (17), administrativen Aufgaben (11), Projektarbeit (11) und Sorgearbeit (10). 11 Teilnehmenden, haben auf diese Teilfrage keine Antwort gegeben. Auf eine Angabe der Prozente wird hier verzichtet, da einige Antworten mehrere Aspekte beinhalteten.



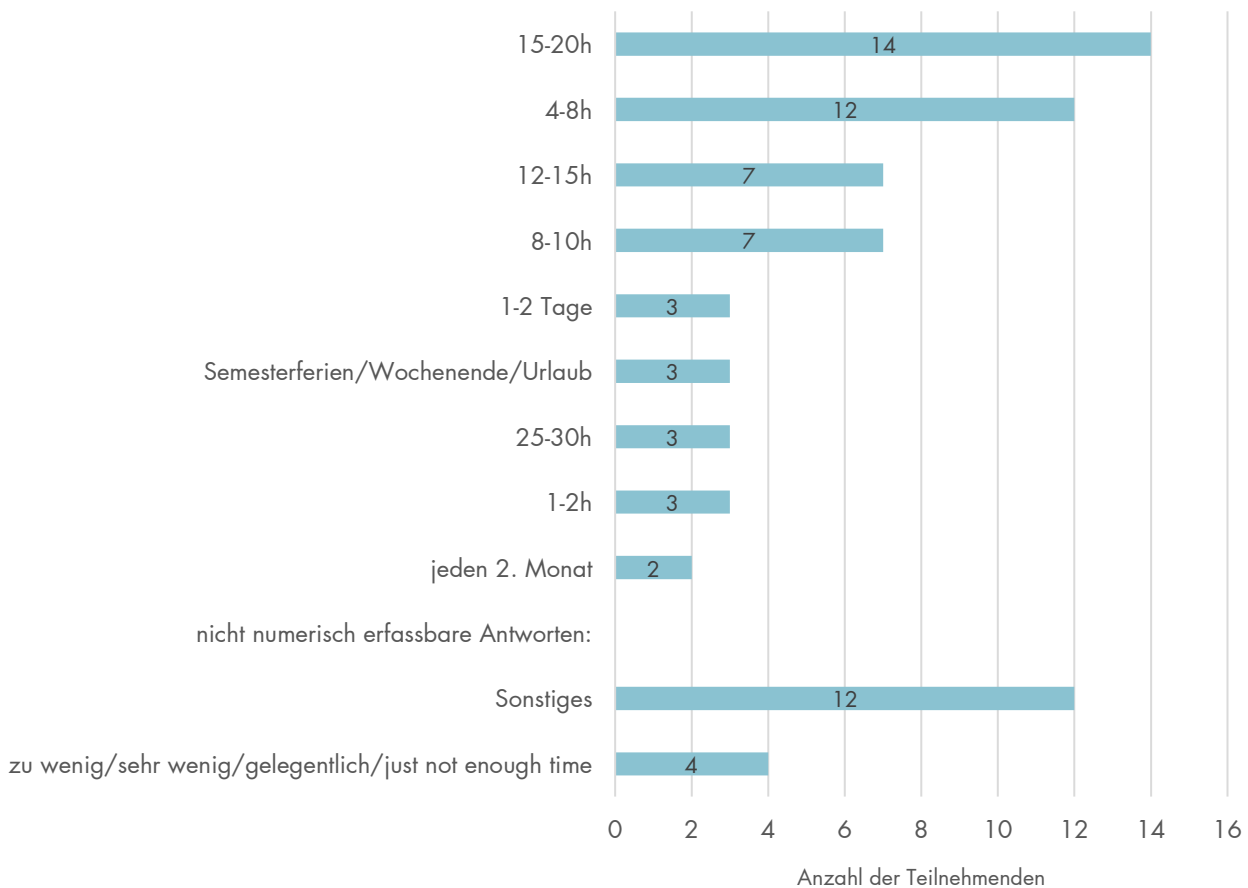
Wenn nein, wieviel Zeit (Std/Wo) bleibt für die Dissertation?

Von den 92 Teilnehmenden, die bei der Frage nach ausreichend Zeit für die Dissertation „Nein“ angaben, haben 20,0% (14 TN) im Durchschnitt etwa 15-20 Stunden die Woche Zeit, um an ihrer Dissertation zu arbeiten, 10,0% bleiben etwa 12-15 (7 TN) Stunden, ebenso vielen 8-10 Stunden und 17,1% (12 TN) arbeiten 4-8 Stunden in der Woche an ihrer Dissertation.

Jeweils 4,3% (3 TN) stehen in der Woche 25-30 Stunden bzw. 1-2 Tage zur Verfügung oder können ausschließlich in den Semesterferien, am Wochenende oder im Urlaub an ihrer Dissertation arbeiten. 2,9% (2 TN) finden arbeitsbedingt nur jeden zweiten Monat die Zeit für ihre Forschung. 16 Teilnehmende (22,9%) gaben numerisch nicht erfassbare Antworten in das Freitextfeld ein, davon 4 „zu wenig“.

12 (17,1%) Antworten wurden unter „Sonstiges“ kategorisiert, wobei ein/eine Teilnehmende*r als Zitat angab „Promotion ist Privatvergnügen“. 22 von den 92 Teilnehmenden, die bei der Frage nach ausreichend Zeit für die Dissertation „Nein“ angaben, haben auf diese Teilfrage keine Antwort gegeben.

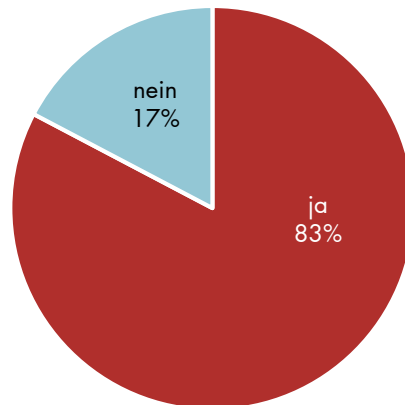
Zeit für Dissertation / Woche



13. Tauschen Sie sich mit anderen Promovierenden über Ihr Betreuungsverhältnis aus?

Von den Befragten gaben 82,7% (263 TN) an, sich mit anderen Promovierenden über das Betreuungsverhältnis auszutauschen, 17,3% (55 TN) verneinten dies. Die Frage wurde in einem Fall nicht beantwortet.

Tauschen Sie sich mit anderen Promovierenden über Ihr Betreuungsverhältnis aus?



Wenn nein, fehlt es an entsprechenden Strukturen?

61,8% (34 TN) der insgesamt 55 Teilnehmenden, die zuvor angegeben hatten, sich nicht mit anderen Promovierenden über das Betreuungsverhältnis auszutauschen, fehlt es an entsprechenden Strukturen. 34,5% (19 TN) fehlt es nicht an diesen Strukturen bzw. ist dies nicht der entscheidende Faktor, sich nicht auszutauschen. Die übrigen 2 Teilnehmenden wählten die Option „nicht zutreffend“.



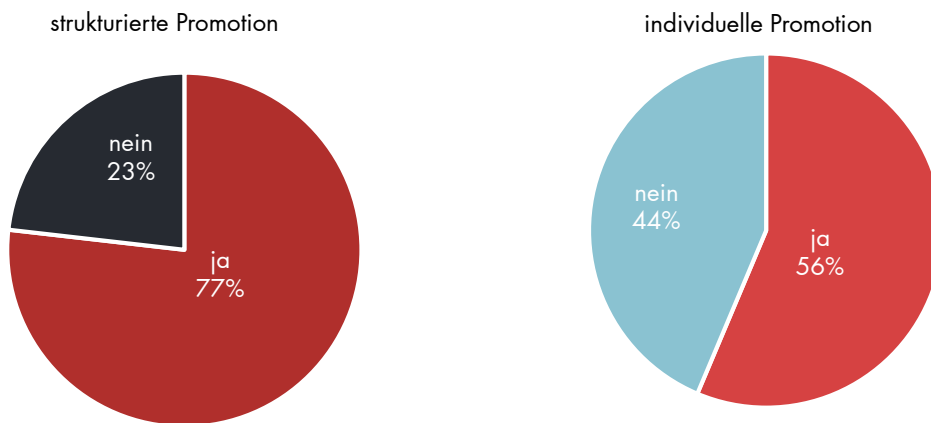
62 % der Teilnehmenden, die sich nicht über das Betreuungsverhältnis austauschen, mangelt es an entsprechenden Strukturen

3. Auswertung Zusammenhänge (Kreuztabellen):

1. Format der Promotion und Abschluss einer Betreuungsvereinbarung

Von den 138 Teilnehmenden, die angaben, in einem strukturierten Graduiertenprogramm (z.B. Graduiertenkolleg der DFG) zu promovieren, haben 76,8% (106 TN) eine Betreuungsvereinbarung abgeschlossen, während 23,2% (32 TN) diese nicht haben.

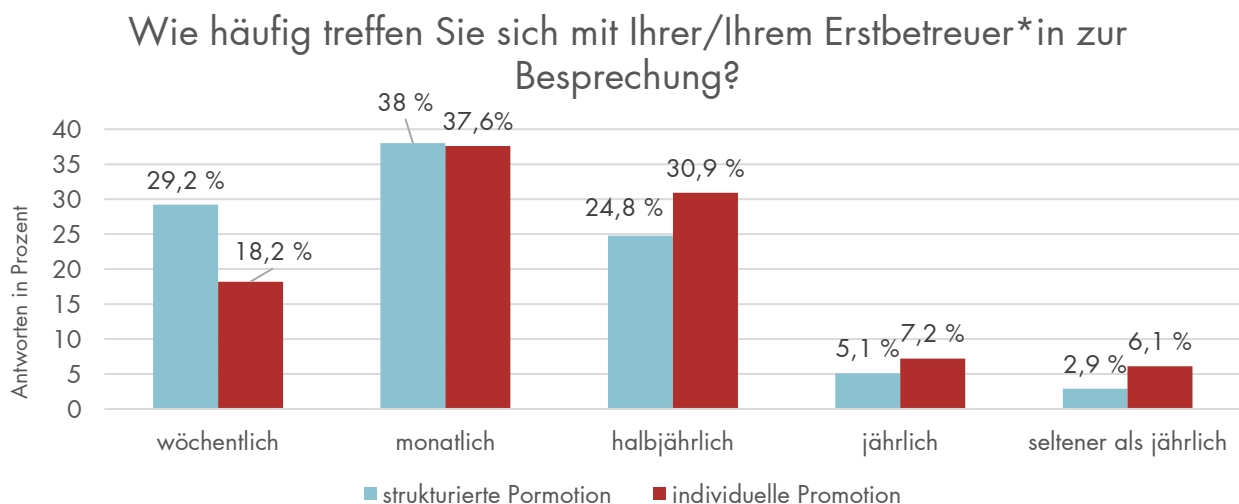
Von den 181 Teilnehmenden, die individuell promovieren (ohne in ein strukturiertes Graduiertenprogramm integriert zu sein), haben 56,4% (102 TN) eine solche Vereinbarung, 43,6% (79 TN) dagegen keine.



2. Format der Promotion und Häufigkeit der Besprechungen

Von 137 strukturiert Promovierenden treffen sich mit 29,4% (40 TN) wöchentlich ihrem*ihrer Erstbetreuer*in zu einer Besprechung, 38,2% (52 TN) monatlich und 25,0% (34 TN) halbjährlich. 5,1% (7 TN) treffen sich einmal jährlich und 2,9% (4 TN) noch seltener. Die Frage zur Häufigkeit der Besprechungen wurde in einem Fall von einem der strukturiert Promovierenden nicht beantwortet.

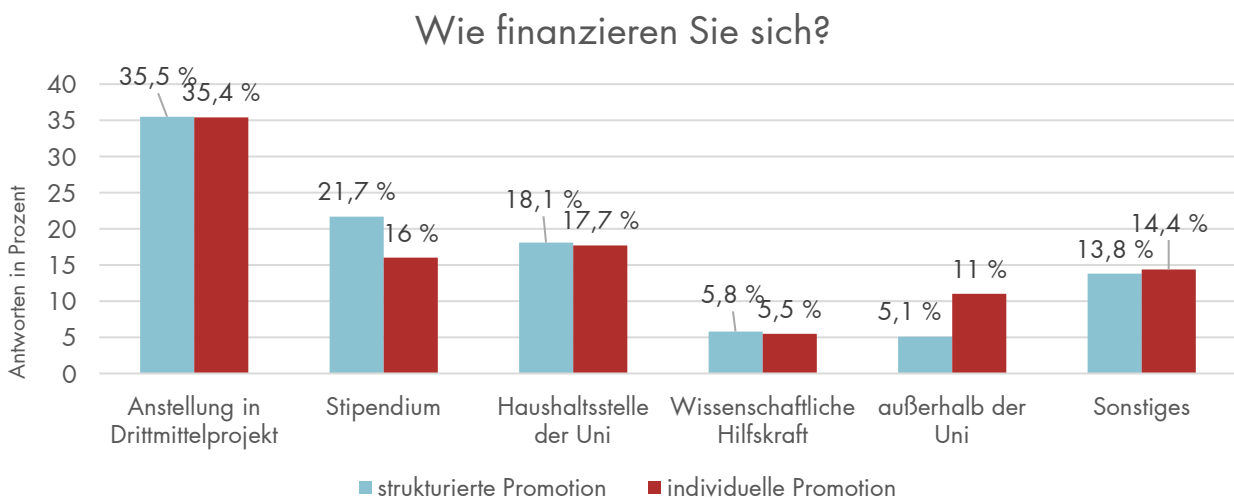
Von den 181 individuell Promovierenden treffen sich dagegen 18,2% (33 TN) wöchentlich mit ihrem*ihrer Erstbetreuer*in zu einer Besprechung, ähnlich viele, nämlich 37,6% (68 TN), einmal im Monat und 30,9% (56 TN) halbjährlich. 7,2% (13 TN) treffen sich einmal im Jahr und 6,1% (11 TN) noch seltener.



3. Format der Promotion und Finanzierungsart

Von den 138 strukturiert Promovierenden finanzieren sich 35,5% (49 TN) über eine Anstellung in einem Drittmittelprojekt, 21,7% (30 TN) über ein Stipendium und 18,1% (25 TN) über eine Haushaltsstelle der Universität. 5,8% (8 TN) arbeiten als wissenschaftliche Hilfskraft und 5,1% (7 TN) beziehen ein Einkommen außerhalb der Universität, 13,8% (19 TN) gaben „Sonstiges“ an.

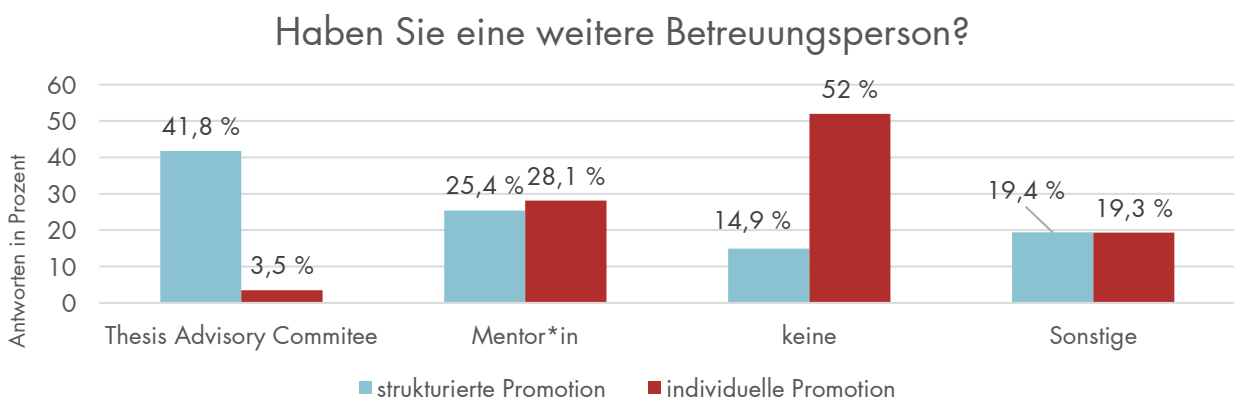
Ähnlich verhält es sich bei den individuell Promovierenden, wo 35,4% (64 TN) sich über eine Anstellung in einem Drittmittelprojekt finanzieren, 17,7% (32 TN) über eine Haushaltsstelle der Universität und 5,5% (10 TN) als wissenschaftliche Hilfskraft. Allerdings haben nur 16% (29 TN) ein Stipendium, dagegen 11% (20 TN) ein eigenes Einkommen außerhalb der Universität. 14,4% (26 TN) gaben „Sonstiges“ an.



4. Format der Promotion und weitere Betreuungsperson

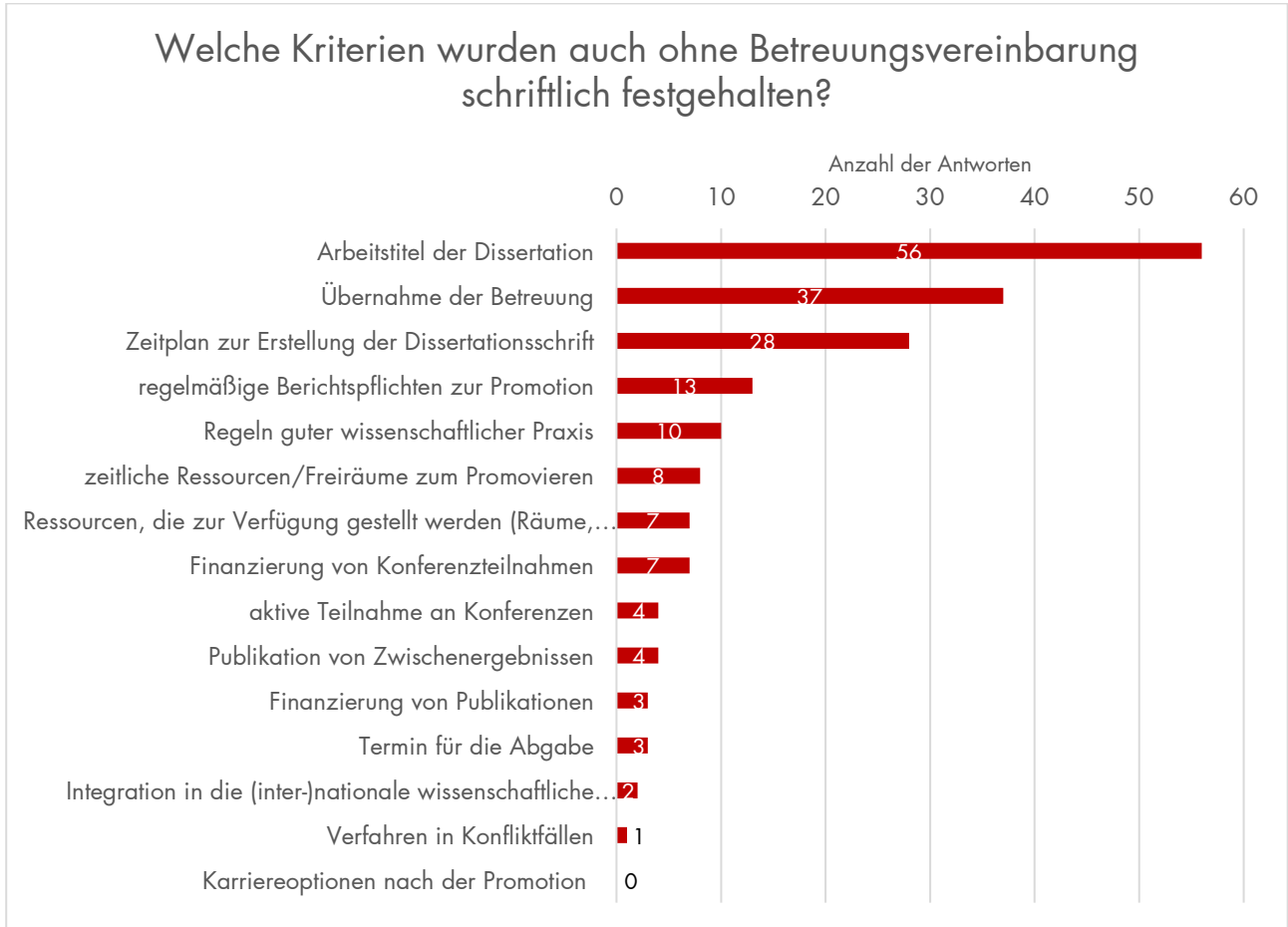
Von 136 strukturiert Promovierenden haben mit 41,8% (56 TN) die meisten ein Thesis Advisory Committee zur weiteren Betreuung während ihrer Promotion, 25,4% (34 TN) haben eine*n Mentor*in und 14,9% (20 TN) keine weitere Betreuungsperson. 19,4% (26 TN) gaben „Sonstige“ an, die Frage zur weiteren Betreuungsperson wurde in zwei Fällen von strukturiert Promovierenden nicht beantwortet.

Von 176 individuell Promovierenden werden dagegen 3,5% (6 TN) von einem Thesis Advisory Committee begleitet. Bei 28,1% (48 TN) steht beratend eine*n Mentor*in zur Verfügung. 52,0% (89 TN) haben keine weitere Betreuungsperson und 19,3% (33 TN) gaben „Sonstige“ an, die Frage zur weiteren Betreuungsperson wurde in fünf Fällen von individuell Promovierenden nicht beantwortet.



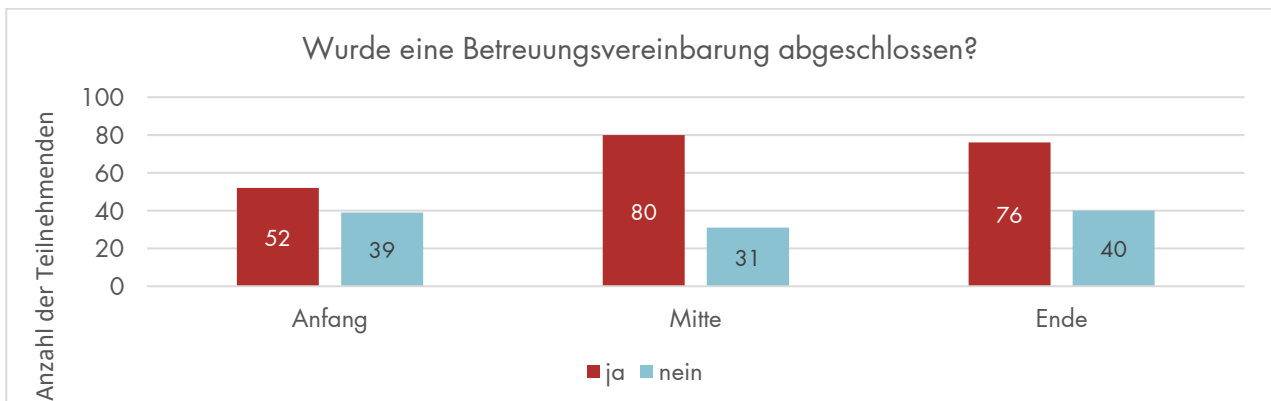
5. Kein Abschluss einer Betreuungsvereinbarung und schriftlich festgehaltene Kriterien

Von den 111 Promovierenden, die keine Betreuungsvereinbarung abgeschlossen haben, wurden folgende unter Punkt 6 (siehe oben, S.8) abgefragten Indikatoren dennoch in anderer Form schriftlich mit ihrem*ihrer Erstbetreuer*in geregelt:



6. Stand der Promotion und Abschluss Betreuungsvereinbarung

Von den 90 Teilnehmenden, die am Anfang ihrer Promotion stehen, haben 52 (16,4%) eine Betreuungsvereinbarung abgeschlossen, 39 (12,3%) noch nicht. 80 (25,2%) Teilnehmende, die sich in der Mitte befinden, haben eine solche Vereinbarung abgeschlossen, 31 (9,7%) von ihnen dagegen nicht, während von den Teilnehmenden der Umfrage, die am Ende Ihrer Promotionsphase angelangt sind, 76 (23,9%) eine Betreuungsvereinbarung abgeschlossen haben, 40 (12,6%) von ihnen nicht.

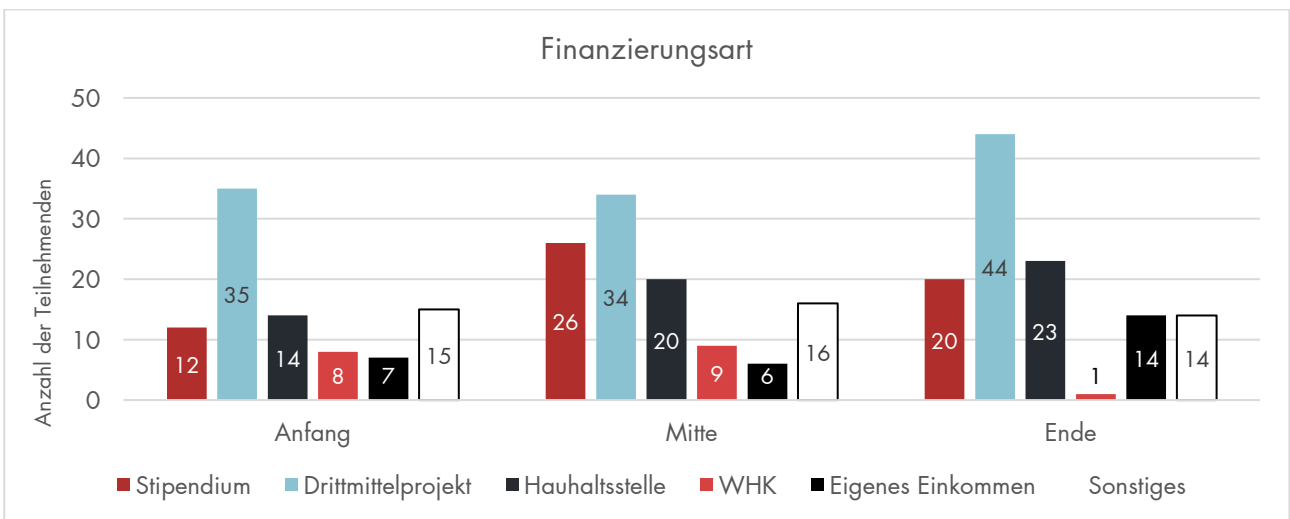


7. Stand der Promotion und Finanzierung (Art + Laufzeit)

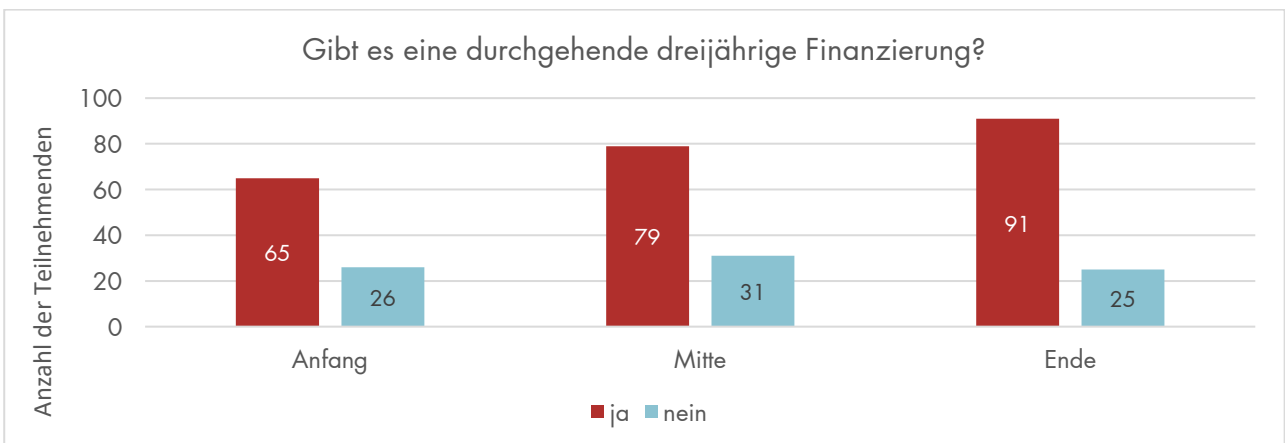
Zu Beginn ihrer Promotion finanzieren sich die Teilnehmenden zumeist über ein Drittmittelprojekt (35 TN | 11,0%), gefolgt von einer Anstellung über eine Haushaltsstelle an der Uni (14 TN | 4,4%) und einer Finanzierung über ein Stipendium (12 TN | 3,8%). 8 (2,5%) Teilnehmende waren als WHK angestellt, 7 (2,2%) erzielten ein eigenes Einkommen außerhalb der Universität, 15 (4,7%) gaben „Sonstiges“ an.

In der mittleren Phase ihrer Promotion gaben ähnlich viele Teilnehmende an, sich über ein Drittmittelprojekt zu finanzieren (34 TN | 10,7%), dagegen finanzieren sich mehr Promovierende über eine Haushaltsstelle (20 TN | 6,3%) und ein Stipendium (26 TN | 8,2%). Die Finanzierung als WHK (9 TN | 2,8%), über ein Einkommen außerhalb der Universität (6 TN | 1,9%) oder „Sonstiges“ (16 TN | 5,0%) fällt ähnlich aus.

Zum Ende ihrer Promotionsphase hin finanzieren sich mehr Teilnehmende über ein Drittmittelprojekt (44 TN | 13,8%) und auch mehr über eine Haushaltsstelle (23 TN | 7,2%) während weniger ein Stipendium beziehen (20 TN | 6,3%). Deutlich gesunken ist auch die Zahl der Promovierenden, die sich als WHK (1TN | 0,3%) finanzieren, mehr als doppelt so viele beziehen dagegen ein Einkommen außerhalb der Universität (14 TN | 4,4%). Ähnlich viele wie zuvor gaben „Sonstiges“ (14 TN | 4,4%) an.

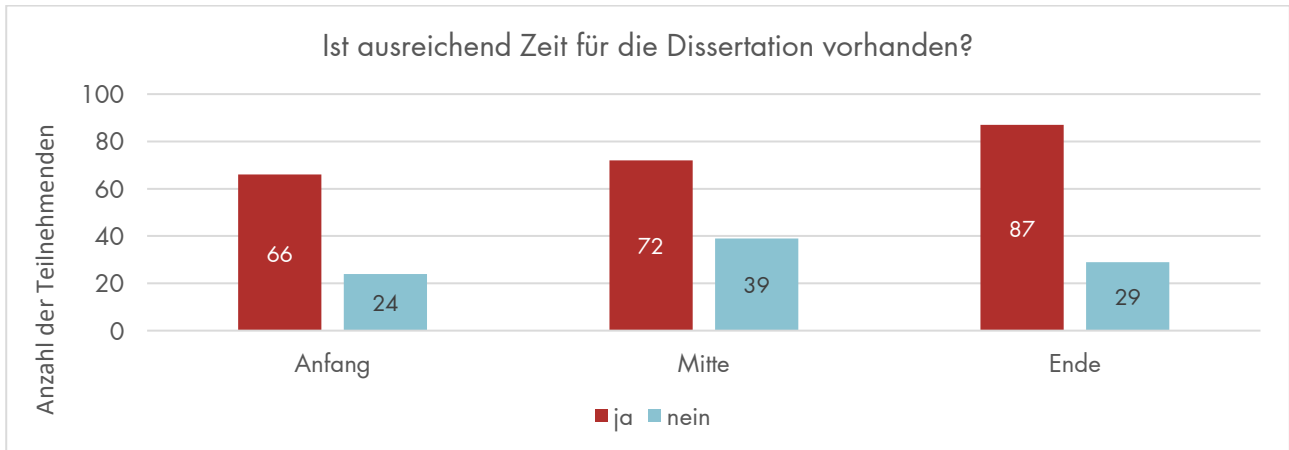


Die Anzahl der Promovierenden, die angaben, über eine durchgehende dreijährige Finanzierung zu verfügen, steigt im Verlauf der Promotionsphase an (Anfang: 65 TN | 20,5%, Mitte: 79 TN | 24,9%, Ende: 91 TN | 28,7%), während die Zahl derjenigen, die dies nicht haben, ähnlich bleibt (Anfang: 26 TN | 8,2%, Mitte: 31 TN | 9,8%, Ende: 25 TN | 7,9%).



8. Stand der Promotion und Zeit

Gefragt nach der Einschätzung, ob sie ausreichend Zeit für ihre Dissertation haben, gaben 66 (20,8%) Teilnehmende, die am Anfang ihrer Promotion stehen, an, diese zu haben, 24 (7,6%) verneinten die Frage. Von den Promovierende in der mittleren Phase gaben 72 (22,7%) an, ausreichend Zeit zu haben, 39 (12,3%) dagegen nicht. Gegen Ende ihrer Promotion stehende Teilnehmende gaben zum Großteil an, ausreichend Zeit für ihre Dissertation zu haben (87 TN | 27,4%), 29 (9,1%) verneinten die Frage.



9. Geschlecht und Regelung zentraler Aspekte

